

DIE WEITEREN SIEGER

Acht Anerkennungspreise des „Heidelberger Präventionspreises“ überreichte OB Eckart Würzner bei der Feier im Großen Rathausaal. „Wir möchten Ihr Engagement würdigen, mit dem Sie sich in unser Gemeinwesen einbringen und mit dem Sie unser präventives Netzwerk in Heidelberg weiter stärken“, betonte Würzner. Die Auszeichnungen:

> **Das Heidelberger Marionettentheater „TrollToll“** betreibt seit 1999 Prävention in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion, dem Verein Prävention Rhein-Neckar und dem Verein „Sicheres Heidelberg“. Themen wie Diebstahl, Toleranz, Umgang mit Gefahren oder Schutz vor sexuellem Missbrauch werden in interaktiven Stücken für Kindergarten- und Grundschulkindern thematisiert; diese wurden mehrfach wissenschaftlich untersucht. Theaterchefin Hanne Heinsteins erhielt den „Sonderpreis für persönliche langjährige Leistung“.

> **Der Jugendtreff Kirchheim** wurde für sein Kurzfilmprojekt um ein behindertes Mädchen „Ich komm' nicht vom Mars“ ausgezeichnet.

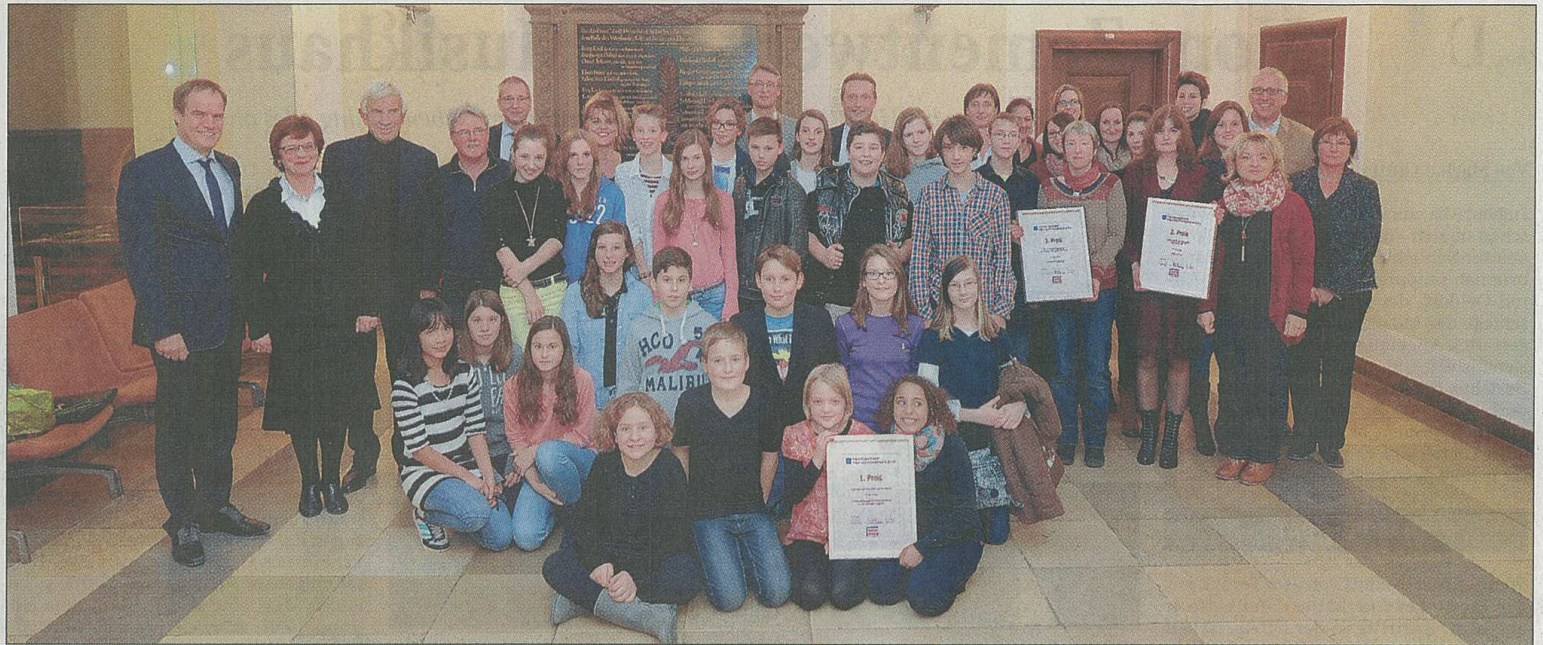
> **VIVO e.V.** (Verein zur Gesundheitsförderung und Prävention von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien) bekam die Anerkennungsurkunde für das Projekt „Riskant... oder was?“ – Workshops, in denen Jugendliche ihre sozialen Kompetenzen ausbilden.

> **Der Jugendhof Heidelberg** ermöglicht mit Arbeit in der Natur und dem achtungsvollen Umgang mit Tieren Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu neuen Erfahrungen und sozialen Fähigkeiten.

> **Das Taekwon-Do-Center Heidelberg** vermittelt in seinem Projekt „MUDO – Stärken entfalten mit Taekwon-Do“ Jung und Alt Achtung und Respekt für den Gegner und fördert gleichzeitig die Gesundheit.

> **Die Freiwilligen-Börse** des „Paritätischen“ aktiviert und stärkt bürgerschaftliches Engagement von Migranten mit seinen „Engagement-Tandems“.

> **Das Frauen-Gesundheitszentrum Heidelberg e. V.** bekam den Anerkennungspreis für sein Projekt „Prävention, Hilfe und Selbsthilfe für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen“.



Die Träger des Heidelberger Präventionspreises stellten sich zusammen mit ihren Laudatoren Manfred Lautenschläger, Wirnt Galster und Bernd Fuchs sowie Oberbürgermeister Eckart Würzner und Dekanin Marlene Schwöbel-Hug dem Fotografen. Foto: Hentschel

Signale für Respekt und Achtung

Den Präventionspreis 2013 des Vereins „Sicheres Heidelberg“ gewann die IGH mit einem theaterpädagogischen Projekt

Von Birgit Sommer

Theaterpädagogische Projekte, die auf einer umfassenden Recherche zu fremden Ländern, Leuten, Kulturen und sozialen Herausforderungen beruhen, werden seit zwei Jahren in der Orientierungsstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) entwickelt. Dafür wurden die Schüler und ihre Lehrer Beate Brocke und Holly Holleben jetzt im Großen Rathausaal mit dem „Präventionspreis 2013“ des Vereins „Sicheres Heidelberg e.V.“ ausgezeichnet.

„Die Gewinner haben ein Format gefunden, sich in andere hineinzuversetzen und Themen aufzugreifen, die sie gegenüber anderen Meinungen und Einstellungen einfühlsam und wachsam machen“, bemerkte Laudator Manfred Lau-

tenschläger. Mit den gewonnenen 1000 Euro will die Gruppe jetzt endlich Scheinwerfer für ihr Theaterspiel anschaffen.

Respekt und Achtung waren die Begriffe, die die Initiativen in diesem Jahr unter dem Motto „Heidelberg macht Mut“ verkörpern sollten. Zum fünften Mal konnten sich alle Projekte und Initiativen, die sich mit der Prävention befassen, um den Präventionspreis bewerben. Elf Gruppen legten der Jury ihre Ideen und Arbeiten vor.

Die städtische Kindertagesstätte in der Hegenichstraße (2. Preis: 500 Euro) beschäftigte sich kindgerecht mit dem fairen Handel. „Vielleicht sollten auch wir Erwachsenen unser Konsumverhalten auf den Prüfstand stellen“, mahnte Wirnt Galster, Chefjurist bei Heidelberger

Druckmaschinen, in seiner Laudatio. Mit dem dritten Preis (250 Euro) würdigte die Jury das Engagement der Schulsozialarbeit am St. Raphael-Gymnasium gegen Mobbing mit dem Projekt „Gemeinsam Klasse sein“. Dass das verletzende und zerstörende Verhalten, das auch ganz unauffällig in der virtuellen Welt abläuft, zu langfristigen Folgen bei den Opfern führen kann, hielt Heidelbergs Polizeichef Bernd Fuchs dem Publikum vor Augen. „Wir dürfen unsere Kinder einmal mehr nicht alleine lassen“, unterstrich er.

Eine bemerkenswerte Einführungsrede zur festlichen Preisverleihung hielt die evangelische Dekanin Marlene Schwöbel-Hug. Sie erinnerte daran, wie selbstverständlich Respekt und Achtung in der Gesellschaft waren bis zu den Zei-

ten der 68er, die sämtliche Autoritäten infrage stellten. Auch wenn sie sich der negativen Seiten der Autoritätsgläubigkeit bewusst war, mahnte sie: „Wo Respekt und Achtung fehlen, werden wir zur verachtenden Gesellschaft.“ Es dürfe einen Mittelweg geben, der weder einengende noch alle Grenzen überschreite. Gegen die Tendenz der Respektlosigkeit und Entwürdigung Andersartiger setze der Präventionspreis ein Signal.

Die Initiativen machten Mut, an eine friedlichere Welt zu glauben, sagte Moderatorin Ingrid Thoms-Hoffmann. Die Leiterin der RNZ-Stadtredaktion hielt es weder mit Sokrates oder Aristoteles, die an den Jugendlichen ihrer Zeit kein gutes Haar ließen, sondern mit Konfuzius: „Achte die Jugend, Du weißt nicht, wie sie sich entwickeln wird.“